

# Wichtige Mitteilung für unsere Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt Diekholzen

*Kath. Pfarrgemeinde*  
Mariä Himmelfahrt Diekholzen

Söhre – Diekholzen – Egenstedt – Röderhof- Marienburg



# **Wiedereinstieg in Gottesdienste in Sicht – aber keine Normalität**

## **Erklärung der katholischen Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt Diekhofen zur möglichen Öffnung unserer Gotteshäuser für öffentliche Gottesdienste**

Liebe Pfarrgemeindemitglieder,

die letzten Wochen waren für uns alle geprägt von dringlich gebotener Vorsicht und gegenseitiger Rücksicht. Abstandsregelungen und der Mund-Nasenschutz sind unsere täglichen Begleiter geworden. Das auch in Niedersachsen intensive Infektionsgeschehen hat es unausweichlich gemacht, zunächst auch auf alle Versammlungen in Gotteshäusern oder in unseren Pfarrzentren konsequent zu verzichten. Es ist uns bewusst, dass dieser Verzicht für die meisten von uns, insbesondere während der religiösen Feiertage, eine Belastung war.

Wir danken daher allen Gläubigen in unserer Gemeinde für die Geduld und das entgegengebrachte Verständnis.

Nachdem die Ausbreitung des Virus sich in letzter Zeit leicht verringert hat, sind nach Aussagen der Landesregierung unter bestimmten Voraussetzungen (Beachtung der Hygienevorschriften, klare Abstandsregelungen, begrenzte Platzkapazität) die Feier von öffentlichen Gottesdiensten in Kirchengebäuden wieder zulässig. Die Entscheidungsträger im „Corona-Krisenstab“ der Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt, bestehend aus den Vertretern\*Innen aus den Teams Gemeinsamer Verantwortung, dem Kirchenvorstand und unserem Pfarrer, haben intensiv darüber beraten, wie die dazu nötigen Auflagen praktisch umgesetzt werden können.

Das Rundschreiben unseres Bischofs Heiner Wilmer zum Thema „Wiederaufnahme der Gottesdienste in unserem Bistum“ haben wir unserer Stellungnahme beigefügt. Dieses Schreiben diente als Grundlage für die, von uns festgelegten, Überlegungen. Dem bischöflichen Schreiben waren ein Modell und eine Checkliste zur Durchführung von Gottesdiensten sowie Hygienekonzept beigefügt. Des Weiteren wurden besondere organisatorischen Maßnahmen aufgelistet.

Wir hatten dieses Schreiben aus Hildesheim sehnlichst erwartet, denn wir wissen aus vielen Gesprächen mit Gemeindemitgliedern, dass Ihnen das gemeinsame Feiern des Gottesdienstes in unseren Kirchen fehlt. Die Ungeduld ist groß. Seit Wochen behelfen sich daher viele mit der Teilnahme an Gottesdiensten im Fernsehen, Internet, am Radio und an Autogottesdiensten. Viele wünschen sich, dass es endlich wieder „losgeht“.

Bitte haben Sie Verständnis, dass die Wiederaufnahme der Gottesdienste trotz der Lockerungen aber nur schrittweise und nur unter besonderen Schutzmaßnahmen erfolgen kann.

Um es vorweg zu nehmen: In unserer Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt werden die Gottesdienste nicht sofort stattfinden.

Das für und wider wurde sehr kontrovers diskutiert.

Der „Corona-Krisenstab“ der Kirchengemeinde möchte Ihnen nun die Beweggründe mitteilen, warum das Feiern aller Formen von Gottesdiensten in unserer Pfarrgemeinde nicht praktikabel ist.

Nach Sichtung der organisatorischen Maßnahmen vom Bistum Hildesheim und der Landesregierung war für uns eines ganz klar: Das Hauptproblem liegt in erster Linie an der Größe unserer Gotteshäuser. Sie sind einfach zu klein.

Der Zugang zu den Gottesdiensten würde zahlenmäßig begrenzt, je nach Größe des Raumes. Demnach müssen mindestens 10 m<sup>2</sup> für jeden Gläubigen zur Verfügung stehen.

**Wichtig: Der Altarraum bleibt bei den m<sup>2</sup> Berechnungen unberücksichtigt!**

## **Für unsere Kirchen bedeutet das Folgendes:**

- ▶ Mariä Himmelfahrt, Söhre: etwa 20 Gläubige
- ▶ St Jakobus, Diekholzen: max. Teilnehmerzahl 10 Gläubige
- ▶ St Nikolaus, Egenstedt: max. Teilnehmerzahl 8 Gläubige

Es wären Voranmeldungen für die Gottesdienstbesuche nötig. Jeder Gottesdienst muss durch einen **Ordnerdienst** begleitet werden, der dann die maximale Teilnehmeranzahl der Kirchenbesucher noch weiter begrenzen würde

Sollten mehr Gottesdienstbesucher als geplante Plätze vorhanden sein, müssten die überzähligen Kirchenbesucher **leider abgewiesen** werden.

Personen, die an einem Gottesdienst teilnehmen wollen, müssen vor dem Einlass in die Kirche vom Ordnerdienst **mit Namen, Vornamen und Adresse registriert** werden. Personen, die sich nicht registrieren lassen wollen, dürfen nicht am Gottesdienst teilnehmen. Vor und nach den Gottesdiensten, muss jeder Platz gründlichst gereinigt und desinfiziert werden. Es gäbe keinen Gemeindegesang und zudem die Mundschutzpflicht.

Bei Freiluftgottesdiensten gelten die gleichen Maßnahmen, aber mit der Empfehlung, dass bei einer Anzahl von mehr als 50 Personen das Ordnungsamt darüber in Kenntnis zu setzen.

Eine richtige Entscheidung zu treffen, ohne jemanden enttäuschen zu wollen, ist nicht leicht. Jedes Gemeindemitglied liegt uns am Herzen! Wir wollen keinen vermissen müssen.

**Bei dieser Entscheidung geht es um das wichtigste, was wir haben: Unser aller Leben.** Es darf auch nicht unberücksichtigt bleiben, dass wir eine Verantwortung für die Menschen in unserer Pfarrgemeinde haben, die bereits Vorerkrankungen aufweisen und dadurch einer höheren Gefahr ausgesetzt sind, sich mit dem Coronavirus zu infizieren. Vielen dürfte bekannt sein, dass auch unser Pfarrer, Herr Maniura, zu dem Kreis der gefährdeten Personen zuzurechnen ist.

Risikopatienten sind zu schützen, und das sollte uns ein besonderes Anliegen sein.

Wir bitten Sie aus den eben genannten Gründen eindringlich um ihr Verständnis, wenn wir einer Gottesdienstöffnung zu diesem Zeitpunkt nicht zustimmen können.

Das heißt: **Die Gottesdienste fallen bis auf weiteres in unserer Pfarrgemeinde aus!**

Sollten sich in Kürze durch neue Regelungen und weiteren Lockerungen weitere Spielräume ergeben werden wir versuchen, mit einem angepassten Konzept, Ihnen ein neues Angebot zu machen! Versprochen!

Sonstige Veranstaltungen, einschließlich aller Gruppenaktivitäten, entfallen bis auf weiteres. Alle Einrichtungen der Pfarrgemeinde bleiben ebenfalls geschlossen.

Es ist sicher schmerzlich, Gottesdienste nicht besuchen zu können, aber wir werden dadurch nicht unseren Glauben verlieren.

Selbstverständlich bleiben unsere Kirchen in allen Ortschaften für Gebet und Stille weiterhin täglich mindestens von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Die Kirchen waren und sind gerade in dieser Zeit merklich ein Anlaufpunkt für jeden, der im stillen Gebet seine Gedanken und Gebete zu Gott schicken will. Schön geschmückt laden sie dazu ein, stille Momente und Andacht für sich zu finden. Jede angezündete Opferkerze spricht ein Gebet.

Zu guter Letzt: Dieses Informationsschreiben soll nicht ohne eine Perspektive für Sie enden.

An den Patronatsfesten St. Jakobus in Diekholzen, am 25. Juli und Mariä Himmelfahrt in Söhre, am 15. August, sind definitiv die nächsten Gottesdienste geplant. Wie und in welcher Form diese stattfinden, wird sich zeigen. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Bei günstiger Witterung gilt das Angebot einer „Open-Air-Messe“ an einem geeigneten Ort.

Mit Gottes Segen: Passen sie auf sich auf, schützen Sie sich und andere und bleiben sie gesund. Die Schutzengel mögen uns in dieser Zeit gute Begleiter sein.

Im Namen der Gremien unserer Pfarrgemeinde

Heike Schröter und Markus Höweling

## **Liebe Schwestern und Brüder,**

auch ich möchte zum Schluss kurz das Wort ergreifen. Ich danke den Gremien: TGV und Vertretern des Kirchenvorstandes für ihr Engagement und Entscheidung, die auch mir nicht leicht fiel. Die Hauptaufgabe eines Pfarrers ist eben die gemeinsame Feier der Gottesdienste **mit und für** die Gemeinde. In dieser Corona-Zeit dürfen wir diese leider **nicht gemeinsam** in unseren Gotteshäusern feiern. Manche von Ihnen, die ich betend in den Kirchen getroffen habe, sagten mir, dass es sogar im Krieg Gottesdienste gab und die Kinder zur Erstkommunion gingen. Im Krieg konnte man den Feind sehen. In der Corona-Krise sehen wir den Feind, das Virus nicht, das unser Leben bedroht. Es ist für unsere Augen unsichtbar. Es könnte überall sein. Deshalb müssen wir vorsichtig sein und uns und unser Leben schützen.

Als Pfarrer zelebriere ich jeden Sonntag und während der Woche die Eucharistie für Sie, für die Pfarrgemeinde, für alle Kranken, für das medizinische Personal, das ihnen Tag und Nacht beisteht, für die Ehrenamtlichen, die anderen helfen durch diese schwere Zeit durchzukommen, für die Verstorbenen an COVID und für ihre Angehörigen.

Wenn ich unsere Kirchen besuche, sehe ich viele brennende Opferkerzen und einige von Ihnen, die zu einem kurzen Gebet oder einer Anbetung gekommen sind. Einige sagen mir es persönlich, andere bei einem Telefonat, dass sie immer wieder in die Kirche gehen, um zu beten. Die meisten von Ihnen sprechen voll Freude und Begeisterung über die Dekoration, den Schmuck und die duftenden Blumen in unseren Kirchen. Dies kann ich auch bestätigen. An dieser Stelle möchte ich allen Danke sagen, die

sich um unsere Gotteshäuser kümmern, sei es im inneren oder im äußeren Bereich

Es gibt immer wieder Menschen, die versuchen anderen Menschen auf eine manchmal einfache, aber in dieser schweren Zeit, wichtige Art zu helfen. Sie helfen den Kranken oder älteren Menschen beim Einkaufen. Sie rufen einsame an. Über das Internet senden sie Gebete, Lieder, Gedichte, Musik und Gedanken, um anderen Hoffnung und Kraft zu schenken. Ihnen allen sage ich ein Herzliches Vergelt`s Gott.

Anfang Juni sollte wieder eine neue Ausgabe unseres Pfarrbriefes erscheinen. Auf Grund der Tatsache, dass bis auf weiters unsere Gottesdienste ausfallen, die Spendung der Sakramente wie: Taufen und Erstkommunion verschoben werden (dazu werde ich im kommenden Brief mehr schreiben), wird der nächste Pfarrbrief wohl erst wieder zum Herbst erscheinen. Die meisten von Ihnen wissen es, aber nicht alle: Unsere Pfarrsekretärin Frau Silvia Höweling ist seit längerer Zeit krank und wird auch in den nächsten Wochen noch nicht arbeiten können. Das bedeutet, dass das Pfarrbüro auch telefonisch nicht besetzt ist. In dringenden Angelegenheiten wenden Sie sich bitte an mich direkt:

**Telefon: 05121/ 264834, Mailadresse: w.k.maniura@gmx.de.**

Liebe Schwestern und Brüder, wir befinden uns in den Tagen vor dem Hochfest Pfingsten. In dieser Zeit bitten wir besonders um den Beistand Gottes, den Heiligen Geist. Leider können wir das nicht gemeinsam tun. Aber wir können, im Geiste verbunden, es jeden Abend zu Hause zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten tun. Dazu möchte ich Sie ganz herzlich einladen.

Bitten wir den Geist Gottes um seine Gaben, um die Stärke und Weisheit für uns Alle. Er soll das Antlitz der Erde erneuern und uns von der Pandemie so schnell wie möglich befreien.

Für diese besondere Zeit wünsche ich Ihnen die Gaben des Heiligen Geistes und Gottes reichen Segen.

Ihr Pfarrer  
Waldemar Maniura



**Der Heilige Geist bewegt uns,**  
uns in Bewegung zu setzen.

**Ermutigt uns,**  
neue Wege zu gehen.

**Tröstet uns,**  
Trost zu spenden.

**Versöhnt uns,**  
Gemeinschaft zu wagen.

**Stärkt uns,**  
die Schwachen zu stärken.

**Lehrt uns,**  
die Orientierung nicht zu verlieren.